

Theaterperformance auf den Straßen

Beim Asphalt-Festival thematisiert das Theater-Kollektiv per.Vers die Verdrängung durch Bauvorhaben.

Von Andreas Flammang

Die potenziellen Käufer haben etwas von einer Reisegruppe. Gerade noch aus einem Doppeldecker-Bus ausgestiegen, zwingen sie sich in den kleinen Laden an der Kölner Straße. Konditorei Radin heißt das Geschäft. Radin, wie der kleine Sohn des Verkäufers, der vor der Theke voller Gebäck steht. Mit ihrem knallroten Gewand wuselt Sabrina durch den Laden und befragt dabei den Besitzer nach dem Geschäft sowie den Produkten. Darf der Laden in Düsseldorf bleiben oder muss er dem Bauprojekt „Babylon“ weichen? Das müssen später die Interessenten entscheiden, nun aber dürfen sie etwas von den Süßigkeiten probieren.

Sabrina heißt eigentlich Anna Beetz und ist überzeugender Teil des Theaterkollektivs per.Vers. Unter der Regie von Christof Seeger-Zurmühlen präsentierten sie am Montagabend die eindrucksvolle Uraufführung der Performance „Babylon Im- und Export“ auf den Straßen Düsseldorfs. Damit sind sie Teil des Asphalt-Festivals, das noch weitere Theaterstücke und Musik bietet.

Die potenziellen Käufer, denen beim knapp dreistündigen Rundgang per Bus und zu Fuß durch die Stadt verschiedene Läden schmackhaft gemacht werden, sind das Publikum. Doch hier schwimmt Thea-

DAS FESTIVAL

INFORMATIONEN Bis zum 23. Juli bespielt das Asphalt-Festival mit Musik, Theater und Tanz die Räume der Stadt. Künstlerische Leitung haben Bojan Vuletic und Christof Seeger-Zurmühlen. Zum fünften Mal läuft es in diesem Jahr unter dem Motto „Stadtgestalten“.

BABYLON Die Theaterperformance „Babylon Im- und Export“ des Kollektivs per.Vers. wird am 19., 20., 21. und 23. Juli um jeweils 18 Uhr aufgeführt. Eintritt 20 Euro, ermäßigt 13 Euro. Treffpunkt: Alte Farbwerke, Hofgelände.

TICKETS Karten und Infos unter 0211/33990044.

asphalt-festival.de
theaterkollektiv.de

ter mit Realität. Die Konditorei gibt es tatsächlich, genau so wie den Afro Shop, das Modegeschäft oder die traditionelle Metzgerei in den Stadtteilen Oberbilk und Stadtmitte. Außerdem knüpfen auch die Investoren an die Realität an:

Zuschauer besuchen Geschäfte in Hauptbahnhof-Umgebung

Die Diskussion um den begehrten engen Raum der Großstadt, das Versprechen eines „besseren“ Quartiers, sind nicht frei erfunden. Hier, in der Verkaufstour von „Babylon“, geht es nicht nur darum, die Ge-



Straßen-Theater: Die Performance „Babylon Im- und Export“ im Rahmen des Asphalt-Festivals fand auch draußen statt.

Foto: Peter Stumpf

schäfte in den Straßen um den Hauptbahnhof kennenzulernen. Es geht um Verdrängung. Denn Sabrina und ihre drei Kollegen haben einen Plan. Das Gebiet in Oberbilk und Stadtmitte soll umgebaut werden. Dazu umschwirren die verrückten Verkäufer das Publikum, befragen es und tun alles, damit es ihm gut geht. Etwa Jonathan Schimmer, der einen Verkäufer des Babylon-Teams spielt und mit seinen Kolleginnen Nora Pfahl und Julia Dillmann den Zuschauern intensiv nahe kommt. Überzeugend sind sie Teil des wirtschaftsge-

triebenen Investoren-Teams, das ja nur alles verbessern will. Denn Düsseldorf könne so viel mehr. Zumindest versprechen sie das den Käufern, den „high-rated individuals“. Schöne lichtdurchleuchtete Eigentumswohnungen, begrünte Dächer in futuristischen Hochhäusern und „lustvolles Einkaufen“. Auch Kitas und Wohnungen für Studierende verspricht „Babylon“.

Schöne neue Welt, für die sich jedoch die derzeitigen Geschäfte erst einmal bewerben müssen. Die potenziellen Käufer entscheiden, wer bleiben

darf. „Tradition trifft Moderne“ im „Kreislauf of Love“, heißt es. Liebe auch für die, die gehen müssen? Erst mal ab in den Bus und zum nächsten Geschäft. Die Zuschauer besuchen etwa den koreanischen Supermarkt, in dem der Sohn des Besitzers über einen Audio-Guide die Produkte sowie Kultur und Musik erklärt. Dabei werden sie vom Babylon-Team koordiniert.

Während es weiter geht, hört die Gruppe über Kopfhörer Informationen über Prostitution in der Nähe des Hauptbahnhofes. Dann geht es zum

traditionellen Tabak-Laden, in dem der Besitzer mit einer Zigarre wartet. Die Geschäftsinhaber geben alles, um zu gefallen. Verteilen Snacks, erklären, erzählen Privates – und sie tanzen sogar.

Das Babylon-Team zeigt die Diversität des Viertels, die sie für ihr neues Quartier nutzen wollen. Doch nur so lange es wirtschaftlich ist und ins Projekt passt. Der Rest wird, wie so oft in deutschen Großstädten, verdrängt. Fraglich, wer sich von den möglichen Käufern im Bus das „Babylon“ tatsächlich leisten könnte.

MEIN FILMTIPP

Von Kalle Somnitz



Bayreuth: Hinter den Kulissen der Festspiele

Die Bayreuther Festspiele gehören zu den bekanntesten und renommiertesten Opernfestspielen weltweit. Jahr für Jahr kommen rund 60 000 Besucher nach Bayreuth, um die Aufführungen zu erleben. Im Rahmen der Festspielsaison 2017 bietet das Atelier die Gelegenheit, die Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ in der Neuinszenierung des Regisseurs des Jahres, Barrie Kosky, und unter der musikalischen Leitung von Philippe Jordan aus dem Festspielhaus zu sehen. Ein packendes Sound-Erlebnis mit traumhaften Bildern in HD-Qualität. Die Übertragung wird auch in diesem Jahr leicht zeitversetzt zur eigentlichen Oper stattfinden, um Anfangs- und Pausenzeiten etwas besucherfreundlicher zu gestalten. Neben der Live-Übertragung gibt es vor der Aufführung und während der beiden Pausen ein exklusives Programm und Einführungen in jeden der drei Akte des 1868 uraufgeführten Werks von Richard Wagner. Anhand von Interviews werden spannende und einzigartige Einblicke hinter die Kulissen der Bayreuther Festspiele gewährt. Dauer: 6 Stunden mit Vorprogramm und zwei Pausen.

Am 25.7. um 18 Uhr im Atelier, Eintritt: 28€/26€ mit Gilde-Pass.

Kalle Somnitz ist Leiter der Programmkinos in Düsseldorf.

filmkunstinos.duesseldorf.de

Vielfältige Klänge in der Ferienzeit

Während die Konzertsäle und Theater Pause machen, sorgen die „Sommerlichen Orgelkonzerte“ für facettenreichen Ersatz.

Von Lars Wallerang

In Scharen schwärmen Musikfreunde mittwochs in die Neanderkirche an der Bolkerstraße. Um 18.30 Uhr dringt warmes Sonnenlicht durch die hohen Fensterscheiben, und es kann auf den Bänken ziemlich warm werden. Doch die Besucher nehmen die leichte Unbequemlichkeit und Enge in Kauf, um den „Sommerlichen Orgelkonzerten“ zu lauschen.

Auch in diesem Jahr ist der Eintritt zu den traditionsreichen Konzertveranstaltungen wieder kostenlos. Doch im Anschluss an den Hörgenuss stehen dienstbare Geister mit Kollekte-Körbchen an den Ausgängen der kleinen Altstadtkirche. Auf Beschluss des evangelischen Kantorenkonvents Düsseldorf ist die Kollekte in diesem Jahr für die Restaurierung der Orgel im Marienwerder Dom in Kwidzyn (Polen) bestimmt.

Noch bis zum 6. September dauert die einst von dem Kantor und Komponisten Oskar Gottlieb Blarr gegründete Reihe, die heute von seinem Nach-

folger Sebastian Klein mit der gleichen Sorgfalt gepflegt wird. In diesem Jahr ist das Programm von großer stilistischer Bandbreite geprägt. Mit der aus den 60er Jahren stammenden und kürzlich aufwändig restaurierten Orgel der österreichischen Firma Rieger verfügt die Neanderkirche über ein Instrument mit allen nötigen Klangfacetten, um die Musik jeder Epoche plastisch zur Geltung zu bringen.

Heute Abend ist Kirchenmusikdirektor (KMD) Ulrich Stötzl aus Siegen zu Gast in Düsseldorf. Er hat Werke eher selten gespielter Komponisten aufs Programm gesetzt. Darunter befinden sich der norddeutsche Frühbarockmeister Heinrich Scheidemann (1595-1663), der ein Jahrhundert vor der Zeit Johann Sebastian Bachs lebte, und Dietrich Buxtehude (1637-1707), an dessen Stil sich Komponisten nachfolgender Generationen, auch Bach und Georg Friedrich Händel, noch ein Beispiel nahmen.

Ganz dieser norddeutschen Orgelschule widmet sich



Sebastian Klein ist Kantor an der Neanderkirche. Die Rieger-Orgel wurde mit großem Aufwand renoviert. Archiv-Foto: Melanie Zanin

Thorsten Göbel, Organist und Kantor an der Auferstehungskirche Oberkassel. Bei seinem Gastspiel in der Altstadt widmet er sich Werken von Buxtehude, Bach und dem aus dem niedersächsischen Padingbüttel (Landkreis Cuxhaven) stammenden Vincent Lübeck (1654-1740). Obwohl die Rieger-Orgel ein sehr großes Instrument ist, besitzt sie doch gleichzeitig das Filigrane einer Barockorgel, so dass an ihr die Stücke alter Meister hinreichend authentisch interpretiert werden können.

Den Abschluss bildet in die-

sem Sommer am 6. September ein Konzert des Spiritus rector Oskar Gottlieb Blarr (83), der im Düsseldorfer Musikleben und darüber hinaus noch immer sehr präsent ist. Blarr kommt nicht alleine. Mitglieder des Jugendblasorchesters der hiesigen Clara-Schumann-Musikschule sind dabei, geleitet von dem ebenfalls als Komponist tätigen Dirigenten Diethelm Zuckmantel. Und natürlich wird auch ein Opus Oskar Gottlieb Blarrs erklingen. Das komplette Programm steht im Netz.

neandermusik.de

Sommerliches Livemusik-Spektakel

In der Musikhochschule treten am Freitag fünf Bands auf. Der Eintritt ist frei.

Die Bands, die beim Itzo-Festival (itzo: Altdeutsch für Jetzt) die Bühne ernten, haben alle eines gemeinsam: Sie werden das Publikum am Freitag in der Robert-Schumann-Hochschule in eine tanzende, feiernde, fröhliche Masse verwandeln. Hier spielen einen Tag lang Bands, lassen Foodtrucks keine kulinarischen Wünsche offen und ist sogar Festival-TV live zu erleben. Ein Studenten-Team aus den unterschied-

lichsten Fachbereichen der Hochschule Düsseldorf und der Robert-Schumann-Hochschule haben das sommerliche Spektakel organisiert. Es spielen:

Dreadnut Inc. Bass und Brass, Offbeat und der virtuose Abriss. Der Sound der acht Jungs aus NRW ist tief verwurzelt im Reggae, Trip Hop und Soul/Jazz Mix.

Girl aus Köln sind pure Energie aus brachialen und at-

mosphärischen Sounds. Das Gitarrenspiel wird befeuert durch effektvolle Trommelkünste.

Sirkus 60er Acid Blues trifft afrikanische Klänge - wo die sechsköpfige Band aus Aschaffenburg aufschlägt, wird's heiß. Seit der Gründung führten verschiedene Reisen die Mitglieder in den Kongo, nach Burkina Faso, in den nahen Osten und an die amerikanische Westküste.

The Buggs Die Fünf aus Düsseldorf haben sie sich einem Sound verschrieben, den sie schlicht „Buggs Pop“ nennen.

The Planetoids Die junge Band aus Hannover und Düsseldorf hat den Groove Pop erfunden. Einfallreich kombinieren sie Pop mit Elementen aus Funk, Indie und Disco. Und das bleibt im Ohr. Da ist für jeden was dabei!

www.itzo-festival.de

Anzeige

WZ Sommer-Camp mit Nachwuchstrainern aus Proficlubs!

31.7. - 3.8.2017 auf der Anlage des CfR Links
Großes Abschlussturnier mit parallel laufendem japanischen Fußball-Camp **nur 109,- €**

8.8. - 11.8.2017 auf der Anlage des SV 04 Wersten **nur 99,- €**

für Kids von 6 bis 13 Jahren, täglich von 10 bis 15.30 Uhr in Düsseldorf
inklusive Verpflegung, Camp-Shirt, Trinkflasche, Urkunde, Torwarttraining und Schusskraftmessung

Besuch des kultigen Lekker & Anders Burger Mobils am letzten Camptag

Jetzt anmelden: www.fussballschule-grenzland.de

Mit freundlicher Unterstützung:



Mit freundlicher Unterstützung:

